

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Weseram b. Brandenburg, 1938-01-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Weseram, den 4. Januar 1938

Mein lieber Waldemar Bonsels !

Es ist nicht leicht, auf Ihren grossen Brief zu antworten - S i e haben recht von Ihrer Schau der Dinge aus. Nur Diana gegenüber haben Sie unrecht. Sie ist die "Baumschwester" - und keine "junge Dame", die Sie nicht gefragt hatten. Sie lebt so tief in Ihrem Werk, dass ich mir nur einen Menschen denken könnte, einen Mann, an den ich sie verliere : und das sind Sie . -

Im übrigen habe ich n i e mit einer anderen Antwort auf meinen Brief gerechnet. Es gibt für Sie und mich nur diese Konzentration auf das Lebendigste in uns. Eine "unpersönliche Liebe zu Ihrer Sache " gibt es natürlich nicht, das ist unzulänglich von Ihnen im Rahmen eines Briefes ausgedrückt - es gibt für mich nur einen fanatisch - kritischen Einsatz für Ihr Werk auf Grund einer intuitiven Erkenntnis Ihres geistig - nordischen Charakters . Ich werde n i e tun, als ob ich ein "Gesetz meines Lebens erfüllte " , sondern : i n d e m i c h u. a. das Gesetz meines Lebens erfülle.

Nicht der "Radau um W.B. " hat mich getroffen, sondern die lähmende Stille um ihn. Dies Nicht = Sehen = Wollen oder Nicht = Sehen = können . D a s betäubte mich. Täuschen Sie sich nicht. Es dreht sich wahrhaftig nicht um den Irrtum unseres Daseins , sondern um eine "Um = magnetisierung " auch Ihrer geistigen Haltung.

Es kommt mir nicht zu, Ihnen in dieser Hinsicht einen Rat zu erteilen. Ich werfe dies Gesagte nur zur Diskussion auf. Glauben Sie mir, dass ich um den eisernen Bestand eines Herzens Bescheid weiss. Ich habe ihn und werde ihn nie verraten.

Ich will nur ganz primitiv , zunächst leben können.

Es grüsst Sie herzlich

Ihr

K. R. R. R. R. R.